

Ehemaliger Gutshof: Einst herrschaftliches Bräuhaus. Ursprünglich durfte die Herrschaft nur das Bier zum Hausgebrauche herstellen, aber Kaiser Rudolf II. gestattete 1606 derselben gegen Erlag von 1000 fl. die freie Ausübung des Gewerbes (Schloßarchiv Waidhofen).

Ehemaliger
Gutshof.

Langgestrecktes, rosa-gelb verputztes Gebäude mit Ortsteinfries unter rundprofilierem Gesimse. In der Mitte zylindrischer Turm, der das Gebäude wenig überragt und um den Fries umläuft. Ziegelkegeldach. XVII. Jh. Haus Nr. 37. Bei der Brücke über die Thaya. Einstöckig, modern gefärbelt; Einfassung und Gliederung mit Pilastern und Hängewerk. Die Fenster in Umrahmung mit gebrochenen Giebeln, mit Palmettenmuschel im Giebelfelde. An der Hauptfront schmiedeeisernes Hauszeichen, freiragender Arm mit vergoldeten Rosettengittern, Riemenwerk usw.; im Schilde eine ausgeschnittene Ente. Haus und Schild um 1730—1840 (Fig. 180).

Fig. 180.

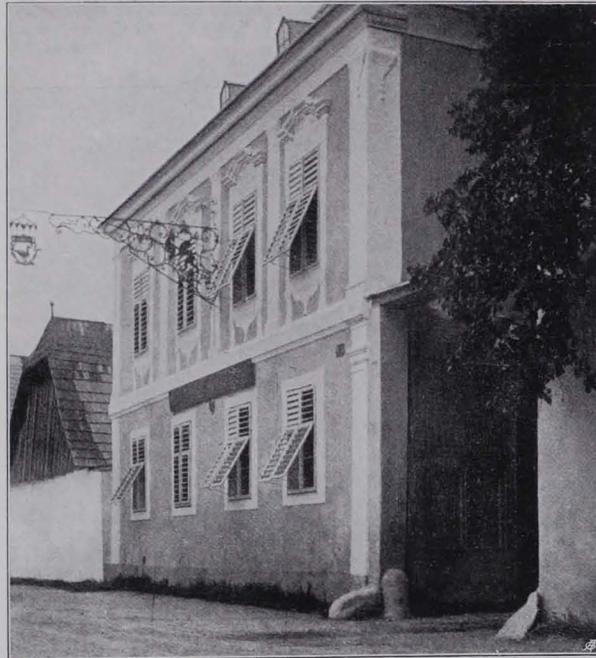


Fig. 180 (Alt-)Waidhofen, ehemaliger Gutshof (S. 175)

Wiederfeld s. Buchbach

Wienings

1. Sieghartles; 2. Wienings

1. Sieghartles

Erscheint als Sighartleins im Zehentverzeichnisse von St. Georgen laut Stiftung von 1112 (Archiv, 1853, 246).

Ortskapelle von 1830: Weiß gefärbelter rechteckiger Bau mit geringem Sockel und Hohlkehlangesims, jederseits zwei gedrückten Rundbogenfenstern, eingezogener Apsis. In der Front, in deren Mitte der Turm eingebaut ist, über der rechteckigen Tür Rundbogennische. Modern gedecktes Dach.

Ortskapelle.

Inneres: Flachgedeckt.

Inneres.

2. Wienings

Findet sich als Wuenings im St. Georgner Zehentverzeichnisse nach der Stiftung von 1112 (Archiv, 1853, 246).

Ortskapelle: Erbaut 1760 (Konsistorialarchiv St. Pölten). Grauweiß gefärbelt; rechteckig mit aufgesetztem Türmchen über der Giebelfront. Über der Eingangstür Rundbogennische mit polychromierter Statuette des hl. Florian. Ziegelsatteldach.

Ortskapelle.